

27.01.2026

Team Soziale Stadt

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 27. Januar 2026, von 18.00 bis 20.00 Uhr
(Grundschule WHO)**

Teilnehmende:

Verwaltung und Team Soziale Stadt: Fr. Schäfer-Vogel, Hr. Henzler, Fr. Fritz, Fr. Englert, Hr. Burkhardt, Fr. Körner, Hr. Klein (Moderation), Hr. Wittrock (Protokoll)

Mitglieder:

Fr. Bayrak, Hr. Bornemann, Fr. Burkhardt, Hr. Clement, Fr. Diestelmeier, Hr. Eisenbraun-Mann, Hr. Elgafari, Fr. Fernandes dos Santos, Hr. Fromme, Fr. Goltz, Fr. Hassberg, Hr. Heinisch, Fr. Meinhardt, Fr. Mieg, Hr. Schmolninger, Fr. Seiffert, Hr. Borst (Grüne/AL), Fr. Höhne-Mack (SPD), Hr. Krebs (Linke), Fr. Wurzel (Klimaliste)

Gäste:

Fr. Ottawa-Mäder, Fr. Christel, Hr. Kugler, Hr. Heusel, Hr. Renz, Fr. Sievers

Entschuldigt: Fr. Götz, Hr. Huggenberger, Hr. Wulfrath, Fr. Krafft, Hr. Kurz, Hr. Seid, Hr. Lucke

	<p>Begrüßung</p> <ul style="list-style-type: none">• Hr. Klein begrüßt die Anwesenden.• Aufgrund mehrerer neuer Teilnehmender folgt eine kurze Vorstellungsrunde.• Hr. Klein stellt die Tagesordnung vor.
TOP 1	<p>Aussprache letztes Protokoll</p> <ul style="list-style-type: none">• Es gibt keine offenen Punkte der letzten Sitzung.
TOP 2	<p>Rückblick und Gedenken 2025</p> <ul style="list-style-type: none">• Hr. Klein erinnert an die zwei engagierten Begleitkreis-Mitglieder - Hr. Kersten und Hr. Bleek -, die im Jahr 2025 verstorben sind.
TOP 3	<p>Aktueller Stand zu verschiedenen Themen</p> <p>Hr. Henzler informiert über die aktuellen Entwicklungen im Stadtteil.</p> <p>Einkaufszentrum</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Voraussetzungen während der Rahmenplanaufstellung (von 2020) haben sich mittlerweile fundamental geändert und erfordern Konzeptänderungen.• Gespräche mit Lidl und Edeka hinsichtlich Wirtschaftlichkeit.• Nach Konzeptüberarbeitung folgen Gespräche mit Eigentümern.• Auch mit Studierendenwerk im Gespräch, hinsichtlich Rahmenplananpassungen bzgl. der Bebauung entlang der Auffahrt.

	<p>Hallenbad</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchungen von den Stadtwerken zu Sanierungsmöglichkeiten laufen und sollen im ersten Quartal 2026 im Aufsichtsrat der Stadtwerke vorgestellt werden. <p>Wohn-Pflege-Haus</p> <ul style="list-style-type: none"> „Letter of Intent“ (Absichtserklärung, ohne Verpflichtung) mit Projektentwickler, Wohlfahrtswerk, Kreisbau und Stadt liegt im Entwurf vor. Ziel: Im Frühsommer Letter of Intent (nach vorheriger wirtschaftlicher Machbarkeitsstudie des Projektentwicklers) unterschreiben, anschließend mit Vertiefung der Planung beginnen (Baugesuche einreichen). Pflegemodell: Schwerpunkt wird personalbedingt auf Pflege-Wohngemeinschaften und betreutem Wohnen liegen. <p>Bebauungsplan WHO Mitte</p> <ul style="list-style-type: none"> Prüfung möglicher Erweiterung um Grundstück südlich der Tankstelle (gemischte Nutzung). <p>Zeitschiene Entwicklung WHO Mitte</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung in drei Entwicklungsphasen eingeteilt (rot, gelb, blau gekennzeichnet). Erste Umsetzungsschritte sind TG-Ertüchtigung (GWG) und Neubau Kinderhaus. Sanierung Zeile der Kreisbau ebenfalls in erster Entwicklungsphase vorgesehen. Entwicklung (Rück- und Neubau) Wohn-Pflege-Haus, Fassadensanierung (Weidenweg 2) sowie Anbau Weidenweg 12 in nächster Phase ab 2028ff vorgesehen. Dritte Phase ab 2030 vorgesehen, u.a. mit der Sanierung und ggf. Aufstockung Bestand GWG, Postbau-Neubauten. Aufstockung (Ulmenweg 16-20) und Kita-Neubau werden erst konkretisiert, wenn Bedarfe besser abgeschätzt werden können. Die detailliertere Vorstellung der GWG-Planungen zum Umgang mit dem Bestand werden (krankheitsbedingt) auf die nächste Sitzung im April verschoben. <p>Hinweis:</p> <p>Die Fördermittel im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt (ehem. Soziale Stadt) laufen noch bis 30. April 2028. Eine Verlängerung des Zeitraums wird beantragt.</p> <p>Rückfragen aus dem Begleitkreis:</p> <p>Wann soll Bebauungsplan aufgestellt werden? Welche der genannten Planungen benötigen einen Bebauungsplan?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Ertüchtigung der Tiefgarage erfordert keine B-Planänderung. Der Kita-Neubau auf der TG ist bereits in der laufenden B-Plan-Erarbeitung berücksichtigt. Die Planungen der Kreisbau zu den Aufstockungen sind bereits genehmigt. <p>Anmerkung aus dem Begleitkreis zu den Sanierungsvorhaben der GWG:</p> <p>Grundsätzlich bestehen bei den Sanierungsvorhaben der GWG zwei Möglichkeiten. Zur Disposition steht die Frage einer umfangreicheren Sanierung mit</p>
--	--

	<p>einhergehender höherer Aufwertung der Wohnqualität, welche einen (temporären) Umzug der Mieterschaft erfordert oder weniger umfangreiche Sanierungsarbeiten, die mit paralleler Wohnnutzung verträglich sind und somit einen Verbleib der Mieterschaft ermöglicht.</p> <p>Ist die Neubebauung entlang der Auffahrt (Verbindung Nordring) auf der West-Seite des Studierendorfs noch vorgesehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Punkthäuser entlang der Auffahrt sind noch Bestand des Rahmenplans und derzeit Teil der Gespräche mit dem Studierendenwerk. Mit dem Rückbau der Straße soll ein Zweirichtungsradweg und ein Gehweg hergestellt werden. Damit kann der Wegfall der zwei Brücken ersetzt werden (über Nordring und Steg zum EKZ). <p>Warum werden die Planung und der Bau der Mensa nicht früher angegangen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die genaueren Planungen der Mensa sind von der Entwicklung des EKZ abhängig. Erst wenn die Planungen dort forschreiten und ein Abbruch absehbar ist, wird man sich der Frage des richtigen Standorts (im neuen Einkaufszentrum oder am Ort der Generationen) einer neuen Mensa widmen. Derzeit sind keine finanziellen Mittel im Haushalt eingeplant. Die Planungen für eine Mensa werden frühestens erforderlich, wenn der Abbruch des EKZ absehbar ist. <p>Wird möglicherweise der zweite Kita-Neubau nicht umgesetzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> Beide Kinderhäuser sind derzeit vorgesehen. Die Finanzierung des „ersten“ Kinderhauses ist im Haushalt für 2027ff gesetzt. Die „zweite“ Kita am Ort der Generationen ist im Haushalt für 2030ff vorgemerkt. Beim zweiten Neubau kann heute noch nicht abgesehen werden, in welcher Größe die Kita erforderlich sein wird. <p>Anmerkung aus dem Begleitkreis zum künftigen Kitabedarf: In welcher Form eine zweite Kita benötigt wird, ist aus heutiger Sicht schwierig zu beurteilen. Einerseits sind in den gesamtstädtischen Sozialdaten Geburtenrückgänge zu beobachten, andererseits strebt man auf WHO einen Generationenwechsel an.</p> <p>Beeinflussen die laufenden Gespräche mit dem Studierendenwerk die Entwicklung des EKZ oder sind diese unabhängig davon?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Entwicklung des EKZ ist nicht von den Gesprächen mit dem Studierendenwerk betroffen. Mit dem Studierendenwerk laufen derzeit Gespräche zur nördlichen Bebauung, zum Parkdeck mit Rosa Elefant und zur Abfolge der einzelnen Umsetzungsabschnitte. <p>Wer wird die Rolle später übernehmen, aktuelle Eigentümer des EKZ zum Verkauf zu überzeugen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Es gibt keine Ankaufabsichten der Stadt. Die Stadt hat auf das Gebiet des EKZ ein Sanierungsgebiet festgesetzt, um Entwicklung anhand von Sanierungszielen steuern zu können. Der Kauf soll nach Konzeptüberarbeitung durch Ankaufverträge durch Lidl erfolgen. Die Stadt wird eine Vermittler-Rolle einnehmen.
--	--

	<p>Ist im Rahmenplan weiterhin eine direkte Wegeverbindung zwischen WHO und Technologiepark in Form einer Brücke vorgesehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die direkte Verbindung in Form einer Brücke beruht auf früheren Planungen zur Trasse der Regionalstadtbahn. Idee ist, eine Brücke für Busverkehr, Radverkehr und Fußverkehr dort zu planen. Aufgrund hoher Herstellungskosten wird diese Entwicklungsidee derzeit im Haushalt nicht mehr weiterverfolgt.
TOP 4	<p>Vorstellung Kompass Wohnen WHO</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Burkhardt (Beauftragter für Wohnraum und barrierefreies Bauen) stellt die Projektidee der Wohnraumberatung aus Sicht der Stadtverwaltung vor. Es kamen und kommen immer wieder Anfragen, wie Wohnraum verkleinert oder angepasst werden kann im Kontext einer älter werdenden Bevölkerung. Fr. Ottawa-Mäder (Leitung Geschäftsstelle Kreisseniorenrat) stellt die Aufgaben und Expertisen des Kreisseniorenrats vor, der nun als zusätzlicher unabhängiger Akteur auf WHO mit dem Projekt aktiv sein wird. Die Wohnberatung stellt eine Kernkompetenz und eine der fundamentalen Säulen des Aufgabenspektrums des Kreisseniorenrats dar. Fr. Christel, Leiterin für das Projekt Kompass, stellt dies genauer vor. <p>Rückfrage aus dem Begleitkreis: Es wird von Schwierigkeiten der Erreichbarkeit der älteren Zielgruppe im eigenen direkten Umfeld (im eigenen Haus) berichtet. Mit welchem Vorgehen soll dies gelingen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundsätzlich wird es wichtig sein, die Zielgruppe auch mit ihrer Skepsis ernst zu nehmen und ein Gefühl von gehört werden zu vermitteln. Im besten Fall spricht sich das Projekt positiv im Stadtteil herum (mithilfe der Multiplikator_innen aus dem Begleitkreis). Gezielte Ansprachen sollen erst später erfolgen. Zu Beginn sollen zunächst Schwellen abgebaut werden. Aussagen über das „Wie“ und in welcher Form die Zielgruppe erreicht werden soll, werden derzeit entwickelt. <p>Ergänzung von Fr. Christel: Es wird Präsenz vor Ort in Form von Sprechstunden (donnerstags und freitags) im Stadtteilbüro geben und weitere auch kreative Formate sind geplant.</p>
TOP 5	<p>Vorstellung E-Bus-Ladestandorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Kugler (TüBus) stellt das Ladekonzept im Rahmen des Projekts zur Umstellung der Busflotte auf elektrischen Antrieb vor und geht dabei auf zwei geplante Ladestandorte auf WHO (Ahornweg, 1 Ladestation und Vogelbeerweg, 4 Ladestationen) ein. Die genauen Standorte für Trafo usw. sind derzeit in der Abstimmung. <p>Rückfragen aus dem Begleitkreis: Wie lange dauert ein Ladevorgang und wie oft/lange ist man täglich als Anwohner_in von den Ladeemissionen betroffen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Ladevorgang dauert zwischen 5 und 10 Minuten. Die Ladevorgänge finden max. nach jeder Fahrt statt (Aufenthalt durch Start-/Endhaltestelle).

	<ul style="list-style-type: none"> Wie oft ein E-Bus geladen werden muss, hängt von täglich wechselnden Umständen ab und kann pauschal nicht beantwortet werden. Durch die Fahrplankalkulation (Linie 5) besteht am Ahornweg bei jeder der insg. 98 täglichen Fahrten die Möglichkeit des Ladens. <p>An welcher Stelle genau soll am Ahornweg der Ladepunkt installiert werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Ladestation wird am Ahornweg von der Linie 5 angefahren und soll auf der südlichen Straßenseite am „vorderen“ Ende (Fahrtrichtung) der Haltestelle installiert werden (östl. Haltestellen-Ende). <p>Aufgrund der besseren Erreichbarkeit wäre es praktischer, wenn an dieser Stelle die anderen Buslinien halten und abfahren. Was spricht dagegen, die Ladestation am anderen (westl.) Ende zu installieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine Installation am anderen Ende hätte einen großen Eingriff in die Straßenraumgestaltung und notwendige Verlängerung der Haltestellenkante bzw. Sägezahnaufstellung zur Folge (Einhaltung Radien und Schleppkurven der Bus zum Anfahren an die Haltebucht). <p>Ist am Ladestandort Vogelbeerweg auch der Grünstreifen mit Baumbestand entlang der Waldhäuser Str. betroffen und müssen im Ein- und Ausfahrtsbereich Bäume entfernt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> An diesem Standort sind 4 Lademöglichkeiten in beide Fahrrichtungen (=8 Ladehauben) notwendig. Ein Eingriff in den Grünstreifen ist unumgänglich. <p>Ergänzung Hr. Henzler: Es gab mehrere Varianten für diesen Standort mit erheblich größeren Eingriffen bzw. Konflikten in der Waldhäuser Str. Diese vorgestellte Variante bündelt die Ladeinfrastruktur mit möglichst geringen Eingriffen in den Bestand.</p> <p>Ist der Ladepunkt am Ahornweg wirklich notwendig oder kann dieser nicht mit einem der vier Stationen am Vogelbeerweg abgedeckt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> Es wird mit dem Ladekonzept gewährleistet, die Anzahl der Fahrzeuge gering zu halten und effektive Ladevorgänge zu ermöglichen. Befänden sich nur am Vogelbeerweg die Ladestationen, würden die Betriebskosten (für Linie 5) aufgrund zusätzlicher Streckenkilometer und Dienstzeit steigen und Abfahrtszeiten bei der aktuellen Taktung nicht mehr eingehalten werden können. <p>Wie laut darf man sich einen Ladevorgang vorstellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Lärm entsteht durch die notwendige Kühlung des Busses und geht vom Fahrzeug aus. Die Vorgabe des Lärmschutzes besagt, dass nachts 45 Dezibel (Messung am nächstgelegenen Fenster) eingehalten werden müssen. Am Vogelbeerweg werden Lärmschutzmaßnahmen erforderlich sein, am Ahornweg wird dies derzeit geprüft. <p>Warum erfolgt die Stromzufuhr von oben?</p> <ul style="list-style-type: none"> Dies ist technisch am einfachsten und gewährleistet schnelle Ladevorgänge mit hohen Strommengen (bis zu 300 kWh). Mit einer Ladung über ein Kabel sind deutlich geringere Strommengen möglich (150 kWh).
--	---

	<p>Wird durch die Ladevorgänge der Fahrtenzyklus/Taktung beeinflusst? Ergeben sich daraus längere Fahrtzeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nein, der Ladevorgang findet am Ende einer Fahrt statt und wirkt sich nicht auf den Ablauf aus. Im Betriebskonzept sind keine Änderungen aufgrund der Ladevorgänge zu erwarten. <p>Wie funktioniert der angesprochene „funktionale Lärmschutz“ am Vogelbeerweg?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lärmschutz wird über Paneele (Solarmodule) erfolgen, die lärmschutzoptimiert ausgerichtet/gedreht werden. <p>Der Standort Vogelbeerweg wird als gut geeigneter Standort von einigen bewertet. Im Hinblick auf die Klimaschutzziele braucht es diese Transformation mit entsprechender Infrastruktur.</p>
TOP 6	<p>Vorstellung Stadtteilbudgetprojekte Hr. Heusel (Diakon, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde) stellt die beiden Stadtteilbudget-Projekte Ma(h)lzeit und Ferien-Aktions-Tage vor.</p> <p>Ma(h)lzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittwochs-Angebot: Abendessen für Alle (insbesondere Familien) • Steigende Teilnehmerzahl im Projektverlauf bis zu 65 Personen • Viele positive Rückmeldungen: Unterhaltungen, Spielangebote für Kinder nach Essen (Tischkicker), auch Ältere nach anfänglicher Skepsis zum Lärmaufkommen am Ende positiv zur lebendigen Atmosphäre eingestellt. • Projekt soll fortgeführt werden. <p>Ferien-Aktions-Tage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe 3.-7. Klasse (bestehende Ferienprogramme besonders für 5.-7. Klasse problematisch) • Teilnahmegebühr von 10€ inkl. Mittagessen (es wurde kommuniziert, dass Teilnahme auch bei geringerem Betrag ermöglicht werden würde; davon wurde nicht Gebrauch gemacht) • Ehrenamtliche Jugendliche als Unterstützung bei Programmgestaltung • Learnings: unterschiedliche Interessen in großer Runde; Kompromisse eingehen; Demokratische Verständnis einüben/kennenlernen • Rückmeldung/Wunsch von Eltern, Zielgruppe auf 2. Klässler zu erweitern, was nun erfolgt. Das Projekt soll auch 2026 fortgeführt werden. <p>Rückfragerunde:</p> <p>Wurde das Projekt ausschließlich durch Mittel des Stadtteilbudgets finanziert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ma(h)lzeit: Ja, neben den Lebensmitteln für das Mittagessen wurden z.B. auch Warmhalteboxen angeschafft. • Ferien-Aktions-Tage: Im ersten Projektteil (Osterferien) wurden Mittel aus dem Stadtteilbudget in Anspruch genommen, im zweiten Teil (Herbstferien) konnten die Ausgaben über die Teilnahmebeiträge gedeckt werden. Es ist aber gut, die Mittel als Backup zu haben, um freier das Angebot gestalten zu können.

	<p>Hr. Renz (Jugendforum WHO) stellt das Stadtteilbudget-Projekt Tunnelfarben vor.</p> <p>Tunnelfarben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe: Schüler_innen der 5. und 6. Klasse (teilweise auch 7. Klasse) • Fläche (Unterführung zw. GSS und Hallenbad) wurde im Vorfeld legalisiert. • Finanzen besonders für Spraydosen verwendet, aber auch Schutzkleidung sowie Verpflegung für Workshops • 1 Workshop mit professionellen Sprayern • Hoher Andrang: Ausleihen der Spraydosen und Kleidung im Jufo möglich (mit einer erwachsenen Person) • Schätzungsweise 30-40 unterschiedliche Kinder und Jugendliche, die sich ausprobiert haben, die meisten sind auch wieder gekommen. • Sich häufig ändernde Kunstwerke an den Wänden im Tunnel verdeutlichen hohe Nachfrage.
TOP 7	<p>Anträge an das Stadtteilbudget</p> <p>Der Begleitkreis ist beschlussfähig. 15 Personen dürfen abstimmen.</p> <p>Elisabeth Englert (Stadtteilsozialarbeiterin, Soziale Stadt WHO) stellt die insgesamt 6 eingegangenen Anträge vor.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ferien-Aktions-Tage, 750.- 2. Ma(h)lzeit, 800..- 3. Sitzgymnastik für Senioren, 180.- 4. Food-Sharing im Stadtteiltreff , 1.500.- 5. Offener Frauensprachtreff, 1.400.- 6. Baumspaziergänge, 450.- <p>Rückfragen aus dem Begleitkreis:</p> <p>Inwieweit wäre beim Frauensprachtreff die Alphabetisierung im Rahmen der deutschen Sprache hilfreicher und integrationsfördernder?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Aussagen der Antragstellerin ist das Erlernen der deutschen Sprache für die Frauen aus dem Iran und Afghanistan eine sehr große Hürde. Mit der Alphabetisierung soll der Zugang zur Sprache und Grammatik vereinfacht werden, bei angenehmer Atmosphäre inkl. Verpflegung. <p>Es wird vorgeschlagen, einen Teil des Budgets dem Jugendforum für das Projekt Tunnelfarben zuzuordnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Jugendforum muss erst einen Antrag stellen. Der Vorschlag wird an das Jugendforum weitergegeben. <p>Wird durch die Baumspaziergänge gewährleistet, dass alle Bäume vor Fällungen im weiteren Planungsprozess auf WHO geschützt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das kann nicht zugesagt werden. Das Projekt soll eher der Sensibilisierung dienen.

	<p>Wer sind Bernie Vogel und Tamara von Bernstroff (Kooperationspartner_in, Antrag Baumpaziergänge)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antwort von Antragstellerin Fr. Wurzel: Hr. Vogel ist Schulgärtner der GSS und war bezüglich dieser Projektidee bereits mit Hr. Bleek in Kontakt. Fr. Bernstroff ist vom Bündnis Christians for Future und war bis vor kurzem Kirchengemeinderätin. <p>Es werden Bedenken geäußert, dass beim Foodsharing-Projektaantrag 3 Termine pro Woche zu viel sind, nachdem das Projekt im letzten Jahr nicht angenommen worden ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung von der Vertretung (Fr. Hassberg, Stadtteiltreff) der Antragstellerin: Die drei Wochentermine zielen darauf ab, dass sich Interessierte regelmäßig an festen Terminen in der Woche treffen, gemeinsam kochen und essen können. Die Antragssumme beinhaltet auch geplante Honorare für Referierende, da im Projektrahmen auch Infoveranstaltungen, z.B. zum richtigen Lebensmittelkauf vorgesehen sind. Außerdem kommt das nicht benötigte Geld zurück in den Fördertopf. <p>Abstimmungsergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ferien-Aktions-Tage: 15 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen / einstimmig beschlossen • Ma(h)lzeit: 14 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung / einstimmig beschlossen • Sitzgymnastik: 15 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen / einstimmig beschlossen • Food-Sharing: 7 Ja, 1 Enthaltung, 7 Nein / abgelehnt (Stimmengleichheit) <p>[Nachtrag zum Protokoll, Philip Klein, 2.2.2026:</p> <p>Bei der Abstimmung zum „Food-Sharing“-Antrag gab es im Nachgang zur Sitzung widersprüchliche Rückmeldungen an die Sitzungsleitung der Sozialen Stadt (siehe auch Mail vom 29. Januar 2026). Es gibt Uneinigkeit darüber, ob es 7 Gegenstimmen oder 7 Enthaltungen waren. Auch einzelne Telefonate mit Begleitkreis-Mitgliedern konnten den Sachverhalt nicht ausreichend aufklären. In Absprache mit der Antragstellerin, Fr. Kreim, wird der „Food-Sharing“-Antrag zurückgezogen und beim nächsten Begleitkreis im April nochmal eingebracht und darüber abgestimmt.]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offener Frauensprachtreff 10 ja, 1 Nein, 3 Enthaltungen / mehrheitlich beschlossen • Baumpaziergänge 13 ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen / einstimmig beschlossen
TOP 8	Sonstiges
	<p>Hinweis Nachbesetzungen Begleitkreis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Altersgruppen (männlich) 20-35 Jahre und über 55 Jahre (Bürgerschaft) sind jeweils eine Stellvertreterposition neu zu besetzen. Bei Interesse bitte

	<p>Meldung an das Team Soziale Stadt, dass daraufhin ggf. eine öffentliche Ausschreibung startet.</p> <p>Nächster Termin</p> <ul style="list-style-type: none">• Die nächste Sitzung findet am 21. April statt.
--	--